

**Rede
von
Landrat Franz Meyer
anl. des Neujahrsempfangs 2020
von Stadt und Landkreis Passau
am Freitag, 15. Januar 2020 um 17:00 Uhr
in Passau**



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Wenn Sie erlauben, möchte ich heute mit einem Versprechen beginnen:
Ich verspreche Ihnen über das zu reden, was Sie alle von mir erwarten: Über Heimat.

Nicht nur, weil es immer gut ist über Heimat zu sprechen, sondern auch, weil sie uns zu einem weiteren Schlüsselbegriff führt, der hier einfach dazugehört: Selbstbewusstsein.

Wenn wir heute zum gemeinsamen Neujahrsempfang von Stadt und Landkreis zusammengekommen sind, dann tun wir das selbstbewusst und mit Stolz auf unsere Heimat!

Was unsere Städte, Märkte, Gemeinden und der Landkreis hier gemeinsam in den letzten Jahrzehnten bewahren, aufbauen und gestalten konnten, hat unsere Heimat zu einer wahrhaft lebenswerten Region gemacht. Und was unsere fleißigen Menschen hier über Generationen geschaffen und weitergetragen haben, verdient höchsten Respekt!

Das dürfen wir dankbar feststellen, nein: Das MÜSSEN wir.

Denn so wichtig es auch ist, zu hinterfragen und zu differenzieren: Manchmal übertreiben wir es mit unserer „Ja, aber!“- Mentalität. Denn wenn wir auch wissen, dass nicht alle und ohne Ausnahme von der Erfolgsgeschichte einer Region profitieren können, so gilt eines ohne jeden Zweifel: Insgesamt gesehen geht es uns so gut wie nie!

Möglicherweise ist manches, was wir erreicht haben zu selbstverständlich. Wir haben uns einfach daran gewöhnt!

Die Folge ist: Oft werden Fragen und Forderungen nur noch in ihrer Maximalform diskutiert. Das kann kein Zukunftskonzept sein!

Wir sollten also durchaus wieder zu einem Begriff wie Zufriedenheit zurückkehren!
Blicken wir nur aufmerksam auf die Entwicklung der letzten Jahre und Jahrzehnte.

Dabei will ich jetzt gar nicht so sehr auf all die Kennzahlen eingehen, die Niederbayerns wirtschaftliche Aufholjagd an die Spitze im Freistaat zeigen.

Auch nicht auf die positive Bevölkerungsentwicklung – und das gegen die Prognosen so vieler und so kluger Experten. Nein es geht mir um das, was unsere Gesellschaft im Kern zusammenhält und so erfolgreich macht.

Dazu nur einige Stichpunkte:

- Unsere wunderbare Kultur des Ehrenamtes – und hier erinnere ich nur an unsere katastrophenerprobten Einsatz- und Rettungskräfte!
- Unsere klugen und kreativen Köpfe in Wirtschaft und Handwerk, in Kultur und Brauchtumspflege, an unseren Schulen, in unseren Betrieben, in der Landwirtschaft, in unseren Pfarreien und Dorfgemeinschaften.
- Und besonders alle , die mit sportlichem und sozialem Engagement unsere Heimat zu einem Ort der Solidarität und der Geborgenheit machen.

Viele von Ihnen, die Sie heute hier sind, tragen in diesen Bereichen Verantwortung – und ich könnte noch viel mehr nennen.

Es ist eine gute Tradition des Neujahrsempfangs, Ihnen allen dafür einen großen Dank auszusprechen!

An dieser Stelle möchte ich auch allen danken, die diesen Abend vorbereitet und organisiert haben, besonders Frau Schmeller und Frau Proske vom Büro des Oberbürgermeisters, das Hausmeisterteam und auch an mein Büro mit Frau Bachl.

Anrede

Wer aus der Vergangenheit nichts lernt, der hat die Zukunft schon verloren.

So heißt es und damit stellt sich die Frage, was müssen wir aus 2019 lernen? In jedem Fall hat sich bestätigt, dass wir Prognosen besser hinterfragen, als ihnen hinterherzulaufen.

Landflucht, dramatische Rückgänge der Einwohnerzahlen – was wurde nicht alles vorausgesagt? Und ist nicht eingetroffen.

Unsere Region wächst nach wie vor, der Landkreis Passau 2019 um über 600 Menschen. Mit heute rund 192.400 Einwohnern hat der Landkreis jetzt über 42.000 mehr, als bei seiner Gründung 1972.

Auch das Wachstum an Arbeitsplätzen – 13.000 mehr als vor zehn Jahren – und die positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen hat sich im Landkreis fortgesetzt. Wir sind nahe der Vollbeschäftigung! Und wenn ich auf eine der größten Zukunfts-Herausforderungen blicke, die Digitalisierung, werden wir auch hier unaufgeregt und lösungsorientiert die Dinge angehen.

Dabei wird uns ein Ziel leiten:

Digitalisierung ist kein Selbstzweck sondern muss dem Menschen dienen!

Grund genug also für eine positive und optimistische Sicht der Dinge.

Damit das so bleibt, gibt es gerade zum Beginn eines neuen Jahres Vorsätze und Wünsche.

So wünsche ich mir

- Mehr Initiativen FÜR etwas, nicht nur DAGEGEN!
- Mehr Gelassenheit bei Auseinandersetzungen
- Mehr Vertrauen in die Entscheidungen demokratisch gewählter Vertreter in den kommunalen Gremien – Demokratie lebt von Mehrheiten.
- Mehr Respekt zwischen den Generationen – um es auf den Punkt zu bringen: die Alten machen nicht alles falsch und die Jungen nicht alles richtig!
- Und ich wünsche mir gerade im Wahljahr 2020 ein starkes NEIN zu populistischen Phrasen – von welcher Seite auch immer. Ein NEIN zu Hass und Hetze. Und ein Nein zu einer Verrohung der Sprache. Denn sie ist die Vorstufe für echte Gewalt.

Wenn Kommunalpolitiker üble Drohbriefe erhalten, wenn Bürgermeister um Leib und Leben fürchten, wenn auf Abgeordnetenbüros geschossen wird und wir 2019 in Kassel den Mord am Regierungspräsidenten erleben mussten, dann ist Demokratie nicht nur bedroht. Sie ist in echter Gefahr.

Ich sage es ganz offen:

Diese Bedrohung muss ganz nach oben auf die Agenda – noch vor Plastikstrohalmen oder die Frage, ob Grillen auf dem Balkon zu viel Feinstaub erzeugt!

Anrede

Wie sie wissen, endet heuer meine Amtszeit als Landrat – und damit ist dies auch der letzte gemeinsame Neujahrsempfang für mich in dieser Funktion.

Wenn ich anfangs von Selbstbewusstsein gesprochen habe, dann gehört dazu die Feststellung: Die Weichen für eine gute Zukunft wurden in den letzten Jahren richtig gestellt:

- Mit einer vorbildliche Verbindung von Wirtschaft & Forschung. Ich nenne dazu nur die neuen Hochschulstandorte Ruhstorf, Hauzenberg und Hutthurm.
- Wir haben leistungsstarke Kreis-Krankenhäuser und machen unsere Standorte mit Millionen-Investitionen fit für die Zukunft.
- Das Passauer Land ist DIE bayerische Qualitätsmarke für Tourismus, Erholung, Freizeit und Kultur – und europaweit führend bei gesundheitlicher Prävention.

- Wir haben als Region eine starke Stimme in München, Berlin und Brüssel.
- Und ganz aktuell: Wir haben die erste Nachhaltigkeitsstrategie Bayerns beschlossen. Für uns schließen sich Ökologie und Ökonomie nicht gegenseitig aus - sie sind zwei Seiten derselben Medaille!

Wie war das alles möglich?

Durch ein konstruktives Miteinander, durch Leidenschaft in der Sache und Verantwortung im Ergebnis!

Und ich sage das mit einem großen Lob für die Fairness aller im Kreistag vertretenen politischen Kräfte. Denn mit einem würdevollen Umgang untereinander bleiben Türen offen und Kompromisse möglich.

Ich weiß: Diese Strategie bringt wenig Schlagzeilen, dafür viel für die Region – das war mir übrigens immer lieber, als umgekehrt.

Anrede

Nach über vier Jahrzehnten Erfahrung in der Landes- und Kommunalpolitik und 12 Jahren an der Spitze des Landkreises Passau lassen Sie mich zum Abschluss noch das nennen, was sich in der politischen Arbeit für unsere Heimat letztlich immer bewährt:

- Miteinander reden statt übereinander
- Mit Gottvertrauen gestalten
- Zeit haben zum Zuhören und Mut haben zum Entscheiden

Oder ganz einfach: Für und in der Heimat zammhalten!

Das wollte ich heute über Heimat sagen. Sie sehen, ich habe mein Versprechen gehalten. In diesem Sinne: Ihnen allen ein gesundes, glückliches neues Jahr und Gottes Segen.